



## Die Stiftung und das Museum

Die Gustav Seitz Stiftung wurde 1989 in Hamburg von der Witwe des Künstlers, Luise Seitz, gegründet. Der ausschließliche und unmittelbare Zweck der Stiftung ist die Bewahrung, Verbreitung und Verwaltung des künstlerischen Nachlasses von Gustav Seitz (1906-1969), die Pflege der Erinnerung an sein Werk und Wirken sowie die Förderung von begabten Bildhauerinnen und Bildhauern figürlicher Plastik.

Nach fast 30 Jahren ihrer Tätigkeit in Hamburg siedelte die Stiftung nach Trebnitz über, wo sie am 11. September 2017 auf dem Campus Schloss Trebnitz das Gustav Seitz Museum – Zentrum für Kunst- und Kulturpädagogik eröffnete.

Neben erhaltenen Gussmodellen werden hier vor allem Bildwerke in Bronze von Seitz (Groß- und Kleinplastik, Reliefs) sowie seine Zeichnungen und Druckgraphik aufbewahrt, aber auch Briefe, Tagebücher, Druckschriften, Photographien und andere Dokumente. Die öffentliche Dauerausstellung zeigt daraus eine repräsentative Auswahl des bildhauerischen Schaffens des Künstlers.



Die Besonderheit ihres Standortes in dem ehemaligen Waschhaus der Gutsanlage erlaubt es, durch die Zusammenarbeit der Stiftung mit dem Bildungs- und Begegnungszentrum Schloß Trebnitz e.V. den Bildungsanspruch des Museums zu erfüllen und das kunst- und kulturpädagogische Angebot zu erweitern.

## Kulturelle Bildung und Methodenvielfalt

Die Kunst von Gustav Seitz entstand des Öfteren in Anlehnung an literarische Werke. So ist sein *Lob der Torheit* eine Antwort auf die gleichnamige Satire von Erasmus von Rotterdam. Seine *Ruhende Sappho* ist der griechischen Dichterin gewidmet. Die vielen Ausführungen von François Villon ehren den großen, aber von der Gesellschaft ausgeschlossenen und unverstandenen Dichter. Die Porträts von Gustav Seitz sind nicht nur als Abbild, sondern auch als Interpretation der Dargestellten zu verstehen. Ihre Lebendigkeit regt die Fantasie an und bietet verschiedene Möglichkeiten, diese in unterschiedlichen Workshops umzusetzen: als Dichtung, Theaterstück, Film, künstlerische Re-Interpretation, kreative Texte oder vielleicht auch in Form einer Choreographie...

## Führungen, Workshops, Ausstellungsgespräche

Das Gustav Seitz Museum lädt die Schüler\*innen unterschiedlicher Klassenstufen in Begleitung der Lehrkräfte dazu ein, die Dauer- und Sonderausstellungen im Rahmen von thematischen Führungen zu besichtigen.

### Grundschule

In dem Workshop „Wie entsteht eine Skulptur“ können Grundschüler\*innen in einer Führung das Werk von Gustav Seitz kennenlernen, sich im Zeichnen der Modelle ausprobieren und eine eigene Tonskulptur modellieren.

### Ab der 7. Klasse

Nach Absprache können Kunstlehrer\*innen in den Museumsräumen auch ihren eigenen Unterricht mit Schüler\*innen ab der 7. Klasse durchführen.

### Ab der 8. Klasse

Während eines Ausstellungsgesprächs „Kunst und Politik“ können sich Schüler\*innen ab der 8. Klasse am Beispiel der Biographie von Gustav Seitz mit dem Thema „Freiheit der Kunst“ in unterschiedlichen politischen Systemen auseinandersetzen. Schwerpunkte sind hier die NS-Zeit sowie die deutsche Nachkriegsgeschichte.

Alle Angebote werden durch das museumspädagogische Personal begleitet, sind für Schulklassen kostenlos und bedürfen der Anmeldung mit mindestens vierwöchigem Vorlauf.

**Bitte beachten Sie, dass im Museum gleichzeitig maximal bis zu 15 Schüler\*innen arbeiten können.**

Anmeldungen unter:  
[info@gustav-seitz-museum.de](mailto:info@gustav-seitz-museum.de)

## Projekte in Kooperation mit dem Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.

Die Nähe zum Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V. bietet die besondere Möglichkeit, die Bestände des Museums und ihre vielfältige Aussagekraft im Rahmen von interkulturellen kunst- und kulturpädagogischen Begegnungsprojekten zu nutzen. Diese werden durch Fachkräfte der außerschulischen Bildung begleitet und geben den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, je nach Interessen und Begabungen mit unterschiedlichen Methoden wie bildende Kunst, Theater, Tanz, Film oder kreatives Schreiben zu arbeiten. So wird die Bildung zum Spaß und Kreativität zur Bildung. Mehrtägige Begegnungen mit Kunst und Kultur stärken die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Teilnehmenden, unterstützen die Teambildung und helfen, den Klassengeist zu entwickeln. Beispiele der Projekte können Sie auf der Internetseite [www.schloss-trebnitz.de/kulturelle-bildung](http://www.schloss-trebnitz.de/kulturelle-bildung) sehen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an  
Frau Katarzyna Boryczka:  
[boryczka@schloss-trebnitz.de](mailto:boryczka@schloss-trebnitz.de)  
Tel.: 033477519-21



# Gustav Seitz Museum

Angebote für Schulen und außerschulische Bildung



## Themengebiete und inhaltliche Schwerpunkte

Oft sind junge Menschen, die ein Museum zum ersten Mal betreten, von seinen Exponaten überrascht, manchmal fürcht mit. Manche wissen gar nicht, wie sie sich im Museum verhalten sollen. Es gibt Schüler\*innen, die mit großem Vorwissen kommen und solche, die das Museum als j b j ckdjVg7zi VZh Xj Zc\$7j [ZYZc-Vaiq. Zc'b b Zg d Z^L Zázc Vj [ZcVcYZgD: Z^L Zá YZgi Xj ááqccZc und die Welt der Künstler\*innen mit ihrer Biographie und =ZhXj Xj izj cY YZb YVkdC\ZegE\izcL Zg \$

Das Gustav Seitz Museum zeigt nicht nur die Ausstellung, sondern ist auch Zentrum für Kunst- und Kulturreichhaltigkeit, hZid hXj 'q b 'OZaYZc 8Zh Xj Zg^ccZc cXj i 'qj gYhL Zg 'kdc'=j hVki Zto'cE] Zgqj 'Vg^Zc' sondern auch zu deren künstlerischer, kultureller und allgemeiner Bildung beizutragen. Dies geschieht auf b Z] qgc; VZcZc YZhkZaEá^Zc b j hZj b hEYV d # schen Angebotes. Der Lernort Museum erlaubt ihnen, den Klassenraum und die Schule zu verlassen und das Lernen in neuen Formen zu gestalten.

### Kunst und Kunstvermittlung

Die Dauerausstellung mit Gustav Seitz' L Zg Zc^Eyi 'q b 'DVXj YZc^ Zc^áVZgY'Z' \Z\ZchiEcYaXj Z' Aj chi 'YZh' (&\$@/] g# ]j cYZghj cY' ]gKZg Eác'h'qj gWV# trakten Kunst ein. Gerne kann der Museumsunterricht durch einen Zeichen- und Tonworkshop erweitert werden.

### Biographischer Zugang

Museen die wie das Gustav Seitz Museum, dem Werk eines einzelnen Künstlers gewidmet sind, erlauben mittels seiner Biographie einen besonderen Zugang zum Künstler und seinem Werk, aber auch zu der Epoche, in der er lebte. Es stehen nicht nur die Exponate, sondern auch Publikationen, Fotos, Briefe, Interviews, Zeitzeugenberichte und historische Quellen zur Verfügung.

### Geschichte

Gustav Seitz erlebte sechs verschiedene politische Systeme. Geboren im Deutschen Kaiserreich erlebte er den Ersten Weltkrieg, die Weimarer Republik, die NS-Zeit mit den Grausamkeiten des Zweiten Weltkrieges und schließlich das geteilte Deutschland der Nachkriegszeit. Er lebte zuerst in Westberlin, dann in Ostberlin und zuletzt in Hamburg. In jedem Lebensabschnitt c'ni 'q' Z' i ZgZ' Zg YZc^ \ZhZahXj V[iaXj Zc' Wandel, den er als Künstler, Gründungsmitglied der Akademie der Künste und Lehrender in beiden deutschen Staaten auch mitgestaltete. Mit künstlerischen Mitteln, aber auch in seiner egkVZc^ AdgZhedcYZco'gV\ ZgZ ZgVj [VaiE\ aXj Z' Beobachtungen, darauf, was um ihn herum geschah. In den Publikationen der Gustav Seitz Stiftung sowie b' i i'ij c\hVgXj k^VZ cYZc'hXj 'oV] aZ'Xj Z' Gj ZaZc' die authentische, geschichtliche Bildung am Beispiel von Gustav Seitz ermöglichen.

### Politik

Es ist nicht einfach, ein Künstler zu sein. Noch schwieriger ist es, wenn man in Zeiten lebt, in denen die Politik den Künstlern vorzuschreiben versucht, wie sie ihre Kunst auszuführen haben. Der Druck, dem die Künstler in der NS-Zeit, aber auch zur Zeit des Kalten Krieges ausgesetzt waren, ist in vielen Künstlerbiographien sehr gut sichtbar. Manche zerbrachen daran, andere passten sich an, und es gab auch diejenigen, die Widerstand leisteten. Gustav Seitz gehörte q' YZcZc^Zc^"YZ' hXj 'hVg' \Z\Zc^YZc'; e j hYZh Staates wehrten. „Die große Kunst entsteht heute nur noch im Atelier, nicht dort, wo der Staat sie diktiert“, schrieb er bereits 1937 an seinen Freund, den Maler Fritz Griebel.

Die Biographie von Gustav Seitz und sein Werk regen VVg 'Vc^"YZhZ' ] Zb Zc' q' 'q' Z' i Zg^co] cWYEc^ \^# keit der Kunst; politischer Druck auf Kunst und Künstler; Freiheit der Kunst und des Künstlers in konkreten eda'hXj Zc' i nHzb Zc^" WZg Vj Xj ' j cWYEc^ \^ kdc' (Geo-)Politik. Welche Freiheit hat Kunst in der DemogM Z5 L Vg b ' i 'q' Aj chi ' b b ZgI ZYZg VZYgE\ i j cY 'chig b ZciVahZg5L Vh'Vh i 'YZ'; chXj q'c' j c\ von Kunst über ein Regime aus? Auch die aktuellen Beispiele sind (leider) kZaEá^ j cY 'hd' aZ\ i 'YZ' Frage ganz nahe, was wir heute aus der Geschichte lernen können.

Gustav Seitz Museum  
Zentrum für Kunst- und Kulturpädagogik

Platz der Jugend 3a  
15374 Müncheberg, OT Trebnitz

Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Sonntag 11.00-17.00

und nach Vereinbarung unter  
info@gustav-seitz-museum.de

oder telefonisch unter: 0333477-549770

www.gustav-seitz-museum.de

Mit freundlicher Unterstützung:

